

Stellungnahme der „Gustav-Oelsner-Gesellschaft für Architektur und Städtebau e. V.“ zum geplanten Abbruch eines wertvollen Backstein-Wohnhauses aus den 20er Jahren: "Am Elisabethgehölz 3-7, Curtiusweg 1-5 und Chapeaurougeweg 16-20 " in Hamm-Nord, genannt „Elisa“.

Die Gustav-Oelsner-Gesellschaft, die sich dem Erbe, dem Schutz und der Weiterentwicklung der Backsteinarchitektur der 20er und Anfang der 30er Jahre des ehemaligen Altonaer Bausenators, Gustav Oelsner, verpflichtet fühlt, protestiert ausdrücklich gegen den geplanten Abbruch des Wohnblocks „Elisa“, des Architekten Ernst H. Dorendorf, das einen bedeutenden und zu erhaltenden Beitrag der 20er und 30er Jahre der architektonischen „Moderne“ darstellt.

Dieser Architekt hat, sowohl in Winterhude als auch in Barmbek-Nord, mehrere Wohngebäude durch Genossenschaften zusammen mit weiteren bekannten Hamburger Architekten geschaffen. Seine in Backstein errichteten Wohnhäuser gehören dem Erbe der sogenannten „roten Stadt Hamburg“ an, für die seit mehreren Jahren große Bemühungen und Projekte der BSU, der Kulturbehörde, der Architektur- und Denkmalpflegeverbänden laufen, um diesen Teil der hanseatischen Baukultur zu erhalten und zu fördern. Dazu sind eigens von der BSU, in Kooperation mit der Architektenkammer Hamburg, bereits fünf Fortbildungsveranstaltungen für Architekten seit 2012 durchgeführt worden, an denen auch Unterzeichner beteiligt war. Diese haben das Ziel, den zu erhaltenden Wert und den gewissenhaften Umgang der Backsteingebäude zu vermitteln und deutlich zu machen, um zukünftige Backsteinberater dazu zu gewinnen, sich diesen wichtigen Teil der Hamburger Baukultur besonders zu widmen.

Ein Abbruch eines derartigen Backsteingebäudes, ist ein Schlag ins Gesicht aller derjenigen, die sich seit Jahren für den Erhalt der „roten Stadt Hamburg“ engagieren und dafür kämpfen.

